

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 06./X. Ratsperiode Sitzung des Sportausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 26.04.2017, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

	<u>Seite</u>
1. Verpflichtung sachkundiger Bürger	3
2. Aktionsplan Inklusion hier: Inklusion/ Integration an Schulen und in Sportvereinen - Drucksachen Nrn. 605 /X. und 605a /X. -	3 - 4
3. Sportentwicklungsplan der Stadt Kleve - Drucksache Nr. 640 /X. -	4 - 5
4. United in Sports - Vorstellung des Studierenden-Projekts der Hochschule Rhein-Waal durch die Gleichstellungsbeauftragte Frau Tertilte-Rübo	6
5. Mitteilungen . / .	6
6. Anfragen . / .	6

Niederschrift

**über die öffentliche 06./X. Ratsperiode Sitzung des Sportausschusses der Stadt Kleve am
Mittwoch, dem 26.04.2017, 17.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005**

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Kumbriak, Michael (SPD)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Ackeren, van, Barend	FDP
Fischer, Wilhelm	SPD
Gerritzen, Christa	SPD für Boskamp, Heinz
Janßen, Alexander	OK
Kanders, Angelika	CDU
Lichtenberger, Niklas	SPD
Liffers, Werner	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für Schoofs, Christian bis 18.10 Uhr
Ricken, Edmund	CDU
Schmidt, Joachim	CDU
Verhoeven, Werner	CDU für Kersjes, Hans-Georg
Teigelkötter, Friedrich	CDU

Sachkundigen Bürger:

Bartsch, Ursula	für Staar, Markus bis 18.10 Uhr
Grundmann, Tobias	
Koken, Detlev	
Linsen, Bastian	
Schlug, Dietmar	
Walraven, Felix	
Wochnik, Philipp	

Nicht anwesend:

Boskamp, Heinz	SPD
Kersjes, Hans-Georg	
Schoofs, Christian	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Staar, Markus	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas
Gleichstellungsbeauftragte Tertilt-Rübo
Stabstelle II Frau Süßmaier
Oberverwaltungsleiterin Wier
Tariflich Beschäftigter van Meegeren zugleich als
Schriftführer

Ausschussvorsitzender Kumbrink begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden ist. Er teilt mit, dass die aktuelle Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt "Verpflichtung sachkundiger Bürger" erweitert werden müsse.

1. **Verpflichtung sachkundiger Bürger**

Nach Verlesen der Verpflichtungsformel verpflichtet Ausschussvorsitzender Kumbrink die sachkundigen Bürger Schlug, Dietmar und Walraven, Felix per Handschlag.

2. **Aktionsplan Inklusion**

hier: Inklusion/ Integration an Schulen und in Sportvereinen
- Drucksachen Nrn. 605 /X. und 605a /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier ergänzt zu den vorliegenden Drucksachen, dass der Fachbereich Sport sich bemüht habe, noch weitergehende Informationen zum Thema Aktionsplan Inklusion bei den Vereinen einzuholen. Leider sei die Rückmeldung seitens der Vereine dürftig gewesen.

Er habe eine Frage prinzipieller Natur, so sachkundiger Bürger Koken. Ihm stelle sich die Frage, wie mit dem Thema Inklusion weiter umgegangen werden solle. Eine Antwort hierzu könne die Verwaltung ggf. dem Protokoll beifügen.

Bürgermeisterin Northing erwidert, dass seitens der Fraktion der Bündnis 90/ DIE GRÜNEN lediglich ein Antrag gestellt worden sei, zunächst eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Diese Aufgabe habe man erfüllt.

Ausschussvorsitzender Kumbrink ist der Auffassung, dass der Ausschuss nunmehr Ideen entwickeln müsse.

Nach Auffassung des sachkundigen Bürgers Koken solle die Verwaltung mehr agieren.

Bürgermeisterin Northing stellt noch einmal fest, dass der erteilte Auftrag abgearbeitet sei. Wenn mehr gefordert werde, müsse man dies entsprechend formulieren. Man wolle Vereine nicht unter Druck setzen.

Ausschussvorsitzender Kumbrink weist darauf hin, dass jährliche Vereinstreffen stattfinden. Ebenfalls habe man in 2016 das Bündnis für den Sport geschlossen. Stadt und Politik könnten den Vereinen lediglich Hinweise und Anregungen geben, aber nicht vorschreiben, ob und wie sie Inklusion in ihren Vereinen umsetzen.

Oberverwaltungsrätin Wier ergänzt, dass zuletzt am 04.04.2017 ein Gesprächstermin mit den Klever Vereinen stattgefunden habe. Von insgesamt 48 eingeladenen Vereinen seien 13 anwesend gewesen.

StV. Lichtenberger stellt fest, dass in Fußballvereinen die Integration von Flüchtlingen und Migranten durchaus funktioniere.

Für den Fußballsport möge dies in besonderer Weise zutreffen, so StV. Dr. Meyer-Wilmes. Man müsse sich jedoch hinterfragen, was die Politik tun könne, um Inklusion attraktiver zu machen. Ihrer Meinung nach sollten konkrete Eckpunkte formuliert werden.

Sie denke hier an zusätzliche Fördermittel oder auch Projektförderungen. Ihr Vorschlag sei es, die Verwaltung zu beauftragen festzustellen, in welcher Art man inklusive Arbeit berücksichtigen könne.

Für ihn bedeute dieser Antrag, die bestehenden Sportförderrichtlinien um den Schwerpunkt Inklusion zu ergänzen, so Ausschussvorsitzender Kumbrink.

In Kleve gebe es die Behindertensportgemeinschaft, die in ihren Abteilungen verschiedene Sportangebote anböten, so StV. Teigelkötter. Die Trainer verfügten über eine besondere Ausbildung, die Trainer in anderen Vereinen nicht nachweisen könnten. Er befürchte, dass ein Abwerbungsprozess in Gang gesetzt werde.

Man müsse ggf. darüber nachdenken, zusätzlich zu den Sportfördermitteln auch Mittel aus der Landesförderung für inklusive/ integrative Arbeit zur Verfügung zu stellen, so StV. Schmidt, allerdings könne er sich eine Erhöhung der städtischen Mittel mit Blick auf die Konsolidierungsgespräche nicht vorstellen.

Auch er sehe die Gefahr von Abwerbungen von Personen mit entsprechender Ausbildung, so StV. van Ackeren.

StV. Janßen möchte wissen, ob Vereine Mitgliedsbeiträge für Migranten erstattet bekämen.

Bürgermeisterin Northing verweist hierzu auf das Bildungs- und Teilhabepaket und ergänzt, dass die Stadt Kleve von Anfang an freiwillig Beiträge erstattet habe.

Es gehe nicht darum, Vereine gegeneinander auszuspielen, so StV. Dr. Meyer-Wilmes. Ihr gehe es vielmehr darum, als Politik eine Spur zu legen, die Institutionen inklusiv zu machen.

Zusammenfassend ist Ausschussvorsitzender Kumbrink der Auffassung, die Verwaltung solle einen Sachstandsbericht zur Vereinsförderung erstellen und Möglichkeiten für zusätzliche Förderungen aufzeigen.

3. **Sportentwicklungsplan der Stadt Kleve**

- Drucksache Nr. 640 /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert den Inhalt der Drucksache. Das Architektenbüro geo3 aus Bedburg-Hau begleite die Maßnahmen sowohl in Rindern als auch in Materborn. Bei beiden Maßnahmen sei die Umsetzung auf einem guten Weg. Zuletzt seien in Rindern Probebohrungen zur Prüfung des Untergrundes vorgenommen worden. Nach Auswertung dieser Bohrungen habe man durch weitere Probeschürfungen die Zusammensetzung des Untergrundes begutachtet.

Sachkundiger Bürger Schlug möchte wissen, ob die Kosten für diese Probeschürfungen ebenfalls aus den im Etat eingestellten Haushaltsmitteln entnommen würden.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass aufgrund der Beschaffenheit des Untergrundes mit Mehrkosten gerechnet werden müsse. Diese Kosten seien nachträglich zu etatisieren.

Des Weiteren möchte sachkundiger Bürger Schlug wissen, ob die Umsetzung der Baumaßnahmen inklusiv erfolge.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, er sei sicher, dass die noch zu erstellenden Detailplanungen dies berücksichtigen werden. Für die barrierefreie Gestaltung der Platzhäuser seien allerdings die Vereine verantwortlich.

StV. Teigelkötter stellt fest, dass für Vereine immer weniger Vereinsgaststätten vorhanden seien. Er möchte wissen, ob hierüber mit den Vereinen gesprochen worden sei.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass es nicht Aufgabe der Verwaltung sei, Vereinsgaststätten zu fördern. Im Rahmen der Sportförderrichtlinien werde man prüfen, welche Maßnahmen förderfähig seien und welche nicht.

StV. Liffers stellt fest, dass man für den Bau des Sportplatzzentrums Kleve Oberstadt nun sehr viel Geld ausgeben. Die Umkleidesituation im jetzigen Platzhaus des SV Siegfried Materborn sei jedoch völlig unzureichend. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf. Der Verein könne einen möglichen Kostenaufwand für Neubau oder Sanierung jedoch nicht aufbringen.

Ausschussvorsitzender Kumbrink weist darauf hin, dass solche Anliegen in den Fraktionen vorab besprochen werden sollten. Es stehe jeder Fraktion frei, Anträge zu stellen. Er übergibt das Wort an den Kämmerer Herrn Haas.

Erster Beigeordneter Haas stellt fest, dass man seitens der Stadt Kleve angemessene Rahmenbedingungen schaffen wolle. Bei der Sanierung des Platzhauses sei jedoch auch der Verein in der Pflicht. Dies sei so auch schriftlich mitgeteilt worden.

StV. Janßen schlägt vor, dem SV Siegfried Materborn vorübergehend die Nutzung des leerstehenden Taubenhauses als Umkleide- oder Versammlungshaus zur Verfügung zu stellen. Seines Wissens habe der Verein sich hierzu mit dem Gebäudemanagement in Verbindung gesetzt und einen abschlägigen Bescheid erhalten.

Tariflich Beschäftigter van Meegeren ergänzt, dass ihm bekannt sei, dass die Verantwortlichen in dieser Sache tätig geworden seien. Das Ergebnis sei ihm allerdings nicht bekannt.

Erster Beigeordneter Haas macht daraufhin den Vorschlag, den Fachbereich Gebäudemanagement zu befragen und das Ergebnis dem Protokoll beizufügen.

StV. Lichtenberger vermisst einen Sachstandsbericht zum VfL Merkur Kleve.

Erster Beigeordneter Haas erwidert, dass die Rahmenbedingungen im Wesentlichen abgestimmt seien. Zum aktuellen Stand wolle er zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter ausführen und bitte um etwas Geduld.

Nach seiner Wahrnehmung sei die Kommunikation zwischen Verwaltung und Vereinen nicht gut, so sachkundiger Bürger Koken.

Es gebe immer Angriffe auf Verwaltung und Politik, wenn die Wünsche der Vereine keine Berücksichtigung fänden. Er verwahre sich daher gegen derartige Vorwürfe, so Ausschussvorsitzender Kumbrink.

Auch Bürgermeisterin Northing möchte diesen Vorwurf nicht unbeantwortet lassen. Alle Mitarbeiter der Verwaltung seien stets offen für Gespräche mit Bürgern, Vereinen und sonstigen Institutionen. Auch habe sie nicht das Gefühl, dass die Vereine unzufrieden mit der Arbeit der Verwaltung seien.

Erster Beigeordneter Haas ergänzt, man habe sicherlich einige Baustellen. Wenn der VfL Merkur Kleve Probleme mit der Dauer der Umsetzung habe, könne er dies durchaus nachvollziehen. Die öffentliche Berichterstattung in dieser Angelegenheit interessiere ihn jedoch nicht.

4. **United in Sports**

- Vorstellung des Studierenden-Projekts der Hochschule Rhein-Waal durch die Gleichstellungsbeauftragte Frau Tertilte-Rübo

Bevor die Gleichstellungsbeauftragte Tertilte-Rübo das Projekt vorstellt, nutzt Frau Ariane Süßmaier die Gelegenheit, sich und die neu gegründete Stabstelle II dem Ausschuss vorzustellen.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt Frau Tertilte-Rübo anschließend das Studierendenprojekt "Vereint im Sport" vor. Die Powerpoint-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Bürgermeisterin Northing dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Das Studierendenprojekt sei ein schönes Beispiel, wie es gehen könne, so sachkundiger Bürger Koken. Sport könne gut zu Integration und Inklusion beitragen.

Auch StV. Kanders bedankt sich für die tolle Präsentation. Sie frage sich, ob man nicht auch ein Projekt "United in music" machen könne.

Frau Süßmaier antwortet, dass man im Bereich von Kunst und Musik Projekte anstoßen werde.

5. **Mitteilungen**

./.

6. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

(Kumbrink)
Vorsitzender

(van Meegeren)
Schriftführer